

# Der Philosoph und die Ministerin

## Prominente Besucher auf dem Campus

Das Thema Gerechtigkeit in der globalisierten Welt gehört zu den zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Besonders wenn es um ökonomische Aspekte bei Fragen der Gerechtigkeit geht, gilt ein Denker weltweit als führend: Prof. Amartya Sen ist Philosoph, Ökonom und Träger des Wirtschafts-Nobelpreises. Auf Einladung des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ und der Kolleg-Forschergruppe „Justitia Amplificata: Erweiterte Gerechtigkeit – konkret und global“ sprach der Harvard-Professor im Oktober vor über 800 Zuhörern an der Goethe-Universität.

Fotos: Dettmar  
**Prof. Amartya Sen**

Sen beschäftigt sich mit Fragen der Wohlfahrtsökonomie und der Gerechtigkeitstheorie. Seiner Ansicht nach soll eine Theorie der Gerechtigkeit primär die Reduzierung konkreter Ungerechtigkeiten und nicht das

Ideal einer vollkommen gerechten Gesellschaft zum Gegenstand haben. Deren Rechtfertigung sei weder notwendig noch hinreichend, um Aussagen darüber zu treffen, ob ein bestimmter gesellschaftlicher Zustand mehr oder weniger gerecht sei als ein anderer. Solche vergleichenden Urteile stehen im Zentrum seines Ansatzes, der danach fragt, wie gesellschaftliche Verhältnisse weniger ungerecht gestaltet werden können.

Zuvor bereits hatte Ende September Lucia Puttrich die Universität besucht. Die CDU-Politikerin und frühere Bürgermeisterin der Stadt Nidda ist seit August 2010 hessische Ministerin für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Gemeinsam mit Universitätspräsident Prof. Werner Müller-Esterl eröffnete sie auf dem Campus Westend die Tagung „Zukunft · Gestalten · Lernen“. Diese sollte Wege erörtern, wie das Thema Nachhaltigkeit lebendig und handlungsorientiert vermittelt werden kann – und zwar für verschiedene Zielgruppen vom Kindergarten bis zur Erwachsenenbildung.

Die Veranstaltung wurde im Auftrag



**Ministerin Lucia Puttrich in Gesellschaft von Präsident Müller-Esterl**

des Umweltministeriums von der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen (ANU) ausgerichtet, Kooperationspartner waren die Goethe-Universität sowie das Netzwerk für Biodiversität BioFrankfurt (Sprecher: Prof. Bruno Streit). In Vorträgen und Workshops gaben die Veranstalter einen Überblick über die weiterentwickelte pädagogische Praxis, stellten innovative Bildungsprojekte vor und vermitteln neue Anregungen für zukünftige Bildungsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.

Bernd Frye/UR